

Biotope hinter Glas

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.



Artemiazucht in Deutschland

Lebendgebärende

Äschen

Gespensschrecken

Reptilienernährung

Ofenfischchenzucht

Tanganjikasee

Hochlandkärpflinge

1. Ostwestfälischer Terrarianertag



Vereinsheft Ausgabe 2012

Wir fördern Projekte für die Menschen in der Region!



 Stiftung der
Sparkasse Herford

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung für die Menschen in der Region ernst. Deshalb engagieren wir uns in vielfältiger Weise, zum Beispiel für Kunst und Kultur, behinderte Menschen, Natur und Umwelt, neue Ausbildungsplätze, den Jugendamateursport und für Projekte der Jugendarbeit. Denn für uns gilt nicht nur: Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die äußert positive Resonanz auf unsere 1. Ausgabe hat uns ermutigt, die Reihe „Biotope hinter Glas“ fortzusetzen. An Themen mangelt es bei unserem interessanten Hobby nicht! Und so ist die Ausgabe 2012 wieder randvoll gefüllt mit spannenden Artikeln:

Wer schon immer wissen wollte, wo das beliebte Fischfutter „Artemia“ herkommt, sollte gleich den ersten Artikel aufschlagen und dabei viele Neuigkeiten erfahren. Das in der heimischen Fischwelt viele Arten ums Überleben kämpfen, ist bekannt. Aber wissen Sie, warum die Äschen bei uns kaum noch Laichplätze finden?

Eine Anleitung für „faule Zeitgenossen“ beschäftigt sich mit „Ofenfischchen“ – einem Futtertier. Unbedingt lesen!

Schon vorbei, aber doch interessant: Ein Rückblick auf einen vollen Erfolg, den 1. Ostwestfälischen Terrarianertag. Und der Nächste ist bereits in Planung.

Den Millionenfisch, den Guppy, kennt jeder. Die Arten-, Formen- und Farbvielfalt lebendgebärender Fische ist jedoch weitaus größer.

Gespentisch geht es mit einem Artikel über ein skurriles Insekt weiter – jedenfalls auf den ersten Blick.

Aus kompetenter Feder stammt ein detailreicher Bericht über die Ernährung von Reptilien.

Welcher Aquarianer wollte dort nicht schon immer mal hin? Der Tanganjikasee begeistert mit interessanten Fischen. Viele davon sind auch für's Aquarium geeignet. Eine übersehene Fischart: *Allodontichthys polylepis* kurz vorm Aussterben. Aquarianer bemühen sich weltweit um eine Rettung.

An dieser Stelle darf eine Danksagung an unsere Sponsoren nicht fehlen, die mit ihren Anzeigen diese Ausgabe erst möglich gemacht haben!

Auch in unserer ständigen Ausstellung im Gut Bustedt hat sich einiges getan. Ein imposantes Meerwasseraquarium mit Anemonen, Clownfischen, Zwergkaiserfischen und vielen niederen Tieren ist dazugekommen und lädt nun zum Beobachten ein. Über 25.000, überwiegend jugendliche, Besucher pro Jahr nehmen die Gelegenheit wahr, Fische und Reptilien in Biotopen hinter Glas zu bestaunen. Das ist für uns Verpflichtung und Herausforderung zugleich und eine einmalige Gelegenheit, Menschen für die Natur zu begeistern.



Wir über uns

Wenn Sie an unserem Verein Interesse haben und evtl. auch die Pflege eines Beckens in unserer Dauerausstellung übernehmen möchten, besuchen Sie eines unserer Treffen.

Was bietet Ihnen eine Vereinsmitgliedschaft?

- Erfahrungsaustausch mit Züchtern und Haltern
- Teilnahme an Versammlungen jeden Sonntag, jeden Dienstag ab 19 Uhr
- Kostenlose Teilnahme an Vorträgen von Vereinsmitgliedern und verschiedenen anderen Referenten
- Teilnahme an Vereinsveranstaltungen wie z.B. Sommerfest, Vereinsausflüge
- Möglichkeit zur Pflege eines Aquariums oder Terrariums im Gut Bustedt
- Kostenlose Kleinanzeigen auf der Vereins-Homepage www.at-bzb.de

Was kostet die Mitgliedschaft?

Der Jahresbeitrag beträgt 40 € für Erwachsene und Familien mit minderjährigen Kindern, 20 € für Schüler, Studierende, Auszubildende und Arbeitslose. Für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist die Mitgliedschaft kostenlos.

Treffen:

Jeden Sonntag von 11 Uhr bis 13 Uhr, sowie jeden Dienstag um 19 Uhr im Gut Bustedt

Unsere Adresse:

Aquarien- und Terrarienverein
im Biologiezentrum Bustedt e.V.
Gutsweg 35
32120 Hiddenhausen
info@at-bzb.de
www.at-bzb.de



Teilnehmer unseres Ausflugs im Sommer 2011 zum Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuffen

Ein Bericht über die Artemiazucht in Deutschland

Artemia ist der Name einer Gattung von Krebstieren aus der Familie Artemiidae in der Ordnung der Kiemenfüßer (Anostraca). Auf Deutsch werden diese Tiere Salinenkrebse oder auch Salzkrebschen genannt.

von Ronald Gockel in Zusammenarbeit mit Familie Rein

Artemia in Deutschland?!
Aber natürlich und zwar aus Wipperdorf bei Nordhausen.

Teichen und Gegenden auf, wo man es kaum vermuten könnte.

Salinenkrebse sind extreme Überlebenskünstler und nur wenige Individuen auf unserem Planeten haben es geschafft, unter schwierigen Bedingungen zu gedeihen. Und so tauchen diese kleinen Kämpfer in

Einige Teiche bzw. Seen in Wipperdorf sind Auffangbecken aus dem Kalibergbau aus der Region von Bleicherode, wo auch heute noch Magnesiumsalz gewonnen wird. Die Becken werden vom Regenwasser der Abraumhalden, welche mit einem Dränagesystem verbunden ist, um Um-

Farben, Putze, Dämmsysteme für höchste Ansprüche!



ALLIGATOR®

Baukompetenz

ALLIGATOR FARBWERKE GmbH • Markstraße 203 • D-32130 Enger • Telefon 05224/930-0 • www.alligator.de

weltschäden zu vermeiden, gespeist.

Wie die Artemia in diese Seen gelangt sind, kann keiner so richtig nachvollziehen und die Meinungen darüber gehen weit auseinander.

Die dort gefundenen Artemia zeichnen sich sowohl durch ihre Größe als auch - und vor allem - durch ihre rote Farbe aus. Diese Färbung setzt vom Schlupf bis zum adulten Stadium fort. Die intensive rote Farbe kann man am besten erklären, wenn man die jahreszeitlichen Schwankungen des Wassers betrachtet.

Im Winter friert das Wasser durch den hohen Salzgehalt nicht zu, zudem weht dort ständig ein mäßig starker Wind, so dass selbst Schnee und Regenwasser mit dem Salzwasser gemischt wird und für eine gute Sauerstoffsättigung des Wassers gesorgt wird. Was dadurch den Algen wiederum zugutekommt und sie sich prächtig entfalten und entwickeln können. So erscheinen die Seen in den unterschiedlichsten Farben, wobei die Farbpalette, je nach Temperatur und Jahreszeit, von einem grellen Neongrün bis hin einem kräftigen Rot bis Braun reichen.



Diese Algenblüten wiederum bilden die perfekte Nahrungsgrundlage für die Krebschen. Nach der Blüte, wobei schon die ersten Generationen Artemia geschlüpft

sind, setzen sich die Algen ab und dienen weiterhin als Nahrungsgrundlage für Krebse. Wobei man allerdings sagen muss, dass die Algenbildung das ganze Jahr stattfindet.

Denn durch Nährstoffeintrag, z.B. nach längerer Regenpause oder Ernte der umliegenden Felder kann es passieren, dass auf einmal grüne Artemien geerntet werden.



Da die Tiere sich so aktiv mit Algen „vollgestopft“ haben, werden die Substanzen im Körper eingelagert, welche sie natürlich für die Fische besonders wertvoll macht.

Im Frühsommer sind dann die Seen klar und man kann Artemia in allen Entwicklungsstadien sehen; von frisch geschlüpften Nauplien bis zu einem Millimeter großen, voll entwickelten Krebschen. Und natürlich adulte Tierchen, die für die nächsten Generationen sorgen. Nun ist endlich die Zeit, in der mit der Ernte begonnen werden kann.

Zur Ernte kommen Boote mit Außenbordmotoren und Schleppnetzen zum Einsatz. Sobald die Netze entleert sind, beginnt sofort die Verarbeitung der Salinenkrebse. In einem nur 200 m entfernten Raum werden die Tiere mit Süßwasser gespült und sofort weiterverarbeitet und in 500 g Flach- und 100 g Schokotafeln abgepackt

und in der vorgekühlten Tiefkühlzelle bei etwa - 25 °C gefrosten.

Durch die extrem kurze Verarbeitungszeit, je nach Fangmenge 1 bis 2 Stunden, leben die Tiere noch, wenn sie in den Frost gehen. Dabei wird ein großes Maß an Qualität gewährleistet, was sich am Endprodukt abzeichnet, sich im Fressverhalten der Fische äußert und die Züchter und Aquarianer glücklich macht.

Durch die rasche und schonende Verarbeitung bleiben fast alle Tierchen ganz und sind auch als solche beim Füttern erkennbar. Was ein weiterer Vorteil des Futters ist, da selbst Wildfänge bei der Eingewöhnungsphase sehr schnell an diese Artemien gehen und dadurch schnell auch an andere Futtersorten gewöhnt werden können. Sogar für Meerwasseraquarianer ist das Futter sehr gut geeignet.

Da in den Seen keine Fische oder andere Tiere leben können, besteht keine Einschleppungsgefahr von Krankheiten.

Durch die Möglichkeit, nur leicht gespült oder auch salzig, wodurch sämtliche Mineralien und Spurenelemente erhalten bleiben, zu frosten, stellen diese Tierchen ein sehr wertvolles und gehaltvolles Futter dar. Diese salzige Ware sollte nur Meerwasserfischen gefüttert werden, da der hohe Salzgehalt Süßwasserfischen eventuell schaden könnte.

Die Haupterntezeit geht bis Ende Oktober, wobei auch im November noch Lebendfutter gefangen werden kann. Je nachdem wann Frosttemperaturen einsetzen. Aber der November ist die Zeit für die Ernte von Artemiacysten. Durch kühlere Temperaturen stellen die Krebse auf die Produktion von Cysten um, wo sie doch im Sommer lebendgebärend waren.

NIV Bücher für Ihr Hobby



ART FÜR ART

ART FÜR ART
PRAXISWISSEN AUS ERSTER HAND

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1 Teufelsangeln | 8 Apfelschnecken |
| 2 Erdfräser | 9 Pfauenaugenbuntbarsche |
| 3 Flaggbuntbarsche | 10 Kaiserbuntbarsche |
| 4 Schlangenkopffische | 11 Regenbogenfische |
| 5 Zwergfadenfische | 12 Wasserkelche |
| 6 Prachtschmerlen | |
| 7 Zwerggamelen | |

Art für Art stellen Ihnen die Bücher dieser Reihe die beliebtesten Süßwasser-Aquarienbewohner vor. Jeder Band bietet leicht verständliche Informationen über eine bestimmte Gruppe von Aquarienfinglingen, erläutert die Biologie und beschreibt die Haltung und Vermehrung. Das alles durchgängig farbig, großzügig bebildert und attraktiv gestaltet – Art für Art.

je 9,80 €

Weitere Titel in Vorbereitung

Natur und Tier - Verlag GmbH
An der Kleimannbrücke 39/41 · 48157 Münster
Telefon: 0251-13339-0 · Fax: -33
E-Mail: verlag@ms-verlag.de

www.ms-verlag.de

Bei günstiger Witterung werden die Cysten in windgeschützte Buchten oder auch im Trichter angespült, wo sie dann mit einem feinen Handkescher eingefangen oder aus den Steinspalten gespült werden. Anschließend wird die gesammelte Masse am See mit Salzwasser gespült und über verschiedene Siebgrößen von Unreinheiten und noch lebenden Tieren befreit, so dass nur noch die Cysten übrig bleiben. Danach werden sie zum Trocknen ausgelegt.

Durch das Spülen mit Salzwasser bleiben sämtliche Algen und Minerale an den Eihüllen haften, was den Nauplien wieder als Nahrungsgrundlage nach dem Schlupf dient. Die Besonderheit dieser Cysten besteht darin, dass sie kleiner sind als die amerikanischen und bei weitem nicht so starke Ansprüche an Temperatur und Salzgehalt stellen.

So brauchen diese Eier nur eine Temperatur von 20-25 °C, was der Temperatur in den meisten Zierfischanlagen nahe kommt, wobei die Amerikanischen eine Temperatur von fast 30 °C brauchen, um zu schlüpfen. Dabei schlüpfen die Nauplien orangerot und behalten die Farbe bis zum adulten Alter bei. Durch die gelösten Algen und Mineralstoffe, die sich dann im Ansatzwasser befinden, sind die Tiere innerhalb der nächsten 12 Stunden schon um das Doppelte gewachsen.

Im Sommer besteht zudem die Möglichkeit, lebend zu füttern. Lebendfutter ist einfach unschlagbar, zum einen, da Lebendfutter nicht so das Wasser belastet und zum anderen die Laichwilligkeit gesteigert werden kann. Wobei auch hier beachtet werden sollte, dieses Futter vor dem Verfüttern kurz im Leitungswasser zu spülen.

Um den Bedarf an Lebendfutter zu de-

cken, hat die Firma „Artemiafarm und Zierfischzucht Ronny Rein“ 600 Liter-Gitterboxen aufgestellt, mit Leitungswasser aufgefüllt und mit jodfreiem Salz aus dem ansässigen Großhandel aufgesalzen. So



lassen sich die Artemien dann über einen längeren Zeitraum lebend halten. Dabei ist keine Filterung nötig, nur leicht und feinperlig belüften.

Wer nun glaubt, das gibt es nicht, lasse sich gesagt sein: Und doch gibt es das! Und wer sich gern davon überzeugen möchte, der ist recht herzlich eingeladen, sich alles in Ruhe vorort anzuschauen.

Partyzelt-Verleih
 Wolfgang Stakelbeck
 Herrmannstraße 6
 34223 Espen
 Tel. 05 32 24 / 65 68
 Fax 05 32 24 / 68 65 17
 Mobil 0171 / 492 32 87
 Wolfgang.Stakelbeck@t-online.de

Partyzelte in verschiedenen Größen

- Bestuhlung
- Zeltiluminen
- Zeltheizungen
- Toilettenwagen
- Beleuchtung
- Stehtische
- Heizspitze

ELEKTRO - M. SCHMIDT

- Elektroinstallationen
- Alarmanlagen
- Telefon- u. Antennenanlagen

Drosselstraße 16
 32139 Spenge
 Telefon: 05225-3502

TK - AQUARISTIK

Zierfische aus eigener Zucht sowie Raritäten, Futter, Pflanzen und Zubehör
 Aquarienbau nach Maß
 Eisenbahnstr. 64 - 49324 Melle (Westerhausen)
 Tel. 05422 / 8092
 mail : kontakt@tk-aquaristik.de
 www.TK-Aquaristik.de

Fluss ohne Fisch

Äschen finden kaum noch geeignete Laichplätze

Text und Fotos: Ulrich Haufe

Leben im Fluss wie es sein sollte: Den Winter über haben die Äschen in tiefen Kolken der Flüsse verbracht. Die Männchen legen nun ihr Hochzeitskleid an. Die markante große Rückenflosse schillert in allen Farben zwischen blau, grün und rot. Aber noch herrscht Hochwasser in der breiten Flussaue. Die Strömung formt die Unterwasserlandschaft wie jedes Jahr

jungen Äschen je nach Wassertemperatur nach 3-4 Wochen schlüpfen. Wenn der Dottersack aufgezehrt ist, verlassen sie das Kieselückensystem. Nur wenige von ihnen überleben die ersten Wochen und doch sind es immer genügend, um die Art zu erhalten. Nach 3 Jahren Wachstum ziehen sie wieder flussaufwärts, um selbst für Nachkommen zu sorgen.



Die Äsche – Charakterfisch mittelgroßer Flüsse unserer Region

neu. Der Fluss trägt um diese Zeit lockeres Gestein mit sich und türmt es zu neuen Kiesbänken auf. Mit ablaufendem Wasser ziehen die Äschen nun zu Hunderten flussaufwärts. Dicht gedrängt stehen die Fische kurze Zeit später vor flach überspülten Kiesbänken; die Körper gerade mal vom klaren Flusswasser bedeckt. Und an wenigen warmen Frühlingstagen ist es dann gegen Abend soweit. Stromaufwärts gerichtet schwimmen die Paare nebeneinander her, drücken ihre Körper gegen den Kiesgrund und unter heftigem Schlagen mit den Schwanzflossen werden die so befruchteten Eier in die Kieselücken abgegeben.

In klaren Flüssen entwickeln sich die Eier im sicheren Versteck der Kiesbank, vom sauerstoffreichen Wasser umspült, bis die

Diese Vision einer intakten Flusslandschaft gibt es bei uns in Ostwestfalen-Lippe nicht mehr. Von den ehemals zu Tausenden vorkommenden Äschen sind nur Wenige übriggeblieben. Fluss ohne Fisch – diese düstere Zukunftsvision ist an der Nethe zwischen Brakel und Godelheim bereits traurige Realität. Der Grund



Hart wie Beton: Ehemalige Laichgründe der Äschen in der Nethe

dafür ist nicht eine schlechte Wasserqualität oder ein fehlendes Nahrungsangebot für die hauptsächlich Wasserinsekten fressenden Äschen. Was fehlt, sind saubere vom Flusswasser durchspülte Kiesbänke auf denen die Tiere im Frühjahr laichen!

Selbst wenn die Tiere es schaffen sollten, die Eier irgendwie in den harten Fluss-

grund abzulegen, so würden sich die Eier dort wegen fehlender Sauerstoffzufuhr nicht weiter entwickeln können. Der Grund für diese Tragödie: Jeder Regenschauer wäscht Lehm aus flussnahen Feldern aus. Dieser gelangt ins Wasser und setzt sich am Grund ab. Im Laufe der Zeit verklebt der Lehm die Gewässersohle und die für Äschen lebenswichtigen Kiesbänke zu einer harten, undurchdringlichen Gesteinschicht.



Erste Hilfe mit dem Feuerwehrschauch: Spülung der Gewässersohle in der Nethe



Gewaltige Wolken aus Lehm steigen vom Flussgrund empor und treiben mit der Strömung abwärts. Der harte Wasserstrahl eines Feuerwehrröhres durchpflügt Meter für Meter das betonharte Flussbett. Unter der harten Verkrustung kommt wieder lockerer Kies zum Vorschein - das geeignete Laichsubstrat für die Äschen. Eine ungewöhnliche Rettungsaktion der Fischereigenossenschaft Brakel und des Kreises Höxter in Zusammenarbeit mit Anglern und Naturschützern, um die Äschen in der Nethe vorm Aussterben zu bewahren.

Mag der Einsatz eines Feuerwehrschauches auf den ersten Blick als Verzweigungstat erscheinen, denn man kann ja einen Fluss nicht komplett durchspülen, und die Einträge aus der Landwirtschaft bleiben auf unabsehbare Zeit, so zwingt die Dramatik der Lage doch zum sofortigen Handeln.

Damit die „Letzten ihrer Art“ zumindest in Teilabschnitten des Flusses wieder hei-



Die letzten laichbereiten Äschen werden gefangen und künstlich vermehrt



misch werden, wurden als unterstützende Hilfsmaßnahme zur Laichzeit im April Äschen gefangen und in Gefangenschaft vermehrt.

Nur mit viel Erfahrung ist es möglich, Äschen künstlich abzustreifen und in Fischzuchtanlagen zu vermehren. Eine äußerst aufwendige Hilfsmaßnahme, deren langfristiger Erfolg noch ungewiss ist. Wenn es gelingt, liegt der Vorteil in einer großen Zahl von Nachkommen, die später wieder zurück in die Nethe gesetzt werden sollen.



Der richtige Zeitpunkt für die Vermehrung: Eier und Samenflüssigkeit „laufen“.



Ein Embryo kurz vor dem Schlupf.



Die Folgen menschlicher Eingriffe in die Landschaft - wie Flussbegradigungen und eine fehlende naturnahe Gewässerplanung mit breiten Randstreifen zum Schutz vor Einträgen - sind letztlich die Gründe für dieses ökologische Desaster. Wir sollten endlich begreifen, dass Schäden an der Natur langfristig nicht ungestraft bleiben und zukunftsweisende Konzepte erarbeiten, die Lebensadern unserer Land-



Wenige Tage alte Äschen mit Dottersack.

schaft dauerhaft zu schützen. Das liegt im ureigenen Interesse und ist auch ökonomisch für alle nachfolgenden Generationen sinnvoll.



Nur noch selten zu finden: Ein geeigneter Laichplatz für Äschen aus lockerem Kies.



Das Ofenfischchen

Ein Futtertier für Faule

Wer gerne wenig Arbeit mit Futtertierzuchten hat sollte sich unbedingt mal Ofenfischen anschaffen

von Thomas Schäffer

Das Ofenfischchen (*Thermobia domestica*) ist ein bisher weitgehend unbekanntes Futtertier für Terrarientiere. Ofenfischchen gehören zu den Urtierchen und sind eng mit den Silberfischchen verwandt, die man hin und wieder im Badezimmer antrifft. Die bis zu 12 mm groß werdenden Tierchen haben zwei Eigenschaften, die eine Zucht sehr erleichtern: sie können Zellulose (z.B. Papier) verdauen und sie können ihren Wasserbedarf durch Aufnahme von Wasserdampf aus der Umgebung, d.h. durch die Luftfeuchtigkeit, decken. Da Schädlinge wie Milben, Schimmelpilze usw. unter diesen Bedingungen nicht überleben können, ist eine schädlingsfreie



Ofenfischchen ähneln sehr den heimischen Silberfischchen.

Zucht möglich. Und - wenn man mal keine Zeit oder Lust zur Fütterung hat - macht nichts, dann fressen die Ofenfischchen eben die zur Behältereinrichtung gehörenden Eierwaben! Weitere Vorteile sind die Geräusch- und Geruchlosigkeit und die Tatsache, dass die Ofenfischchen weder

Terrarienpflanzen noch -tiere anfressen. Sie benötigen, im Gegensatz zu den Silberfischchen, zur Vermehrung Temperaturen von 30 bis 37 °C, so dass eine ungewollte Zucht in der Wohnung - jedenfalls bei unseren Klimabedingungen in Mitteleuropa - ausgeschlossen ist. Der einzige Nachteil dieser Futtertierart ist die langsame Vermehrung - vom Ei bis zur Geschlechtsreife benötigen Ofenfischchen etwa ein halbes Jahr. Da die Zucht aber ohne Aufwand "so nebenher" läuft, kann man sich mehrere Zuchtbehälter hinstellen, um diese Tatsache auszugleichen.

Als Zuchtbehälter eignen sich alle glattwandigen Gefäße wie Kunststoffaquarien, Plastikeimer oder -wannen mit Deckel usw., an denen die Tiere nicht hochklettern können. Das Volumen sollte 5 Liter nicht unterschreiten. In den Behälter gibt man als Lauffläche, Versteckmöglichkeit und gleichzeitig als "Reservefutter" Eierwaben oder zerknülltes Papier. Da die Weibchen die Eier besonders gerne in Watte ablegen, gibt man 5 - 10 Wattebällchen als Ablagesubstrat hinein. Ein Marmeladenglas mit Wasser, dessen Öffnung mit einem Stofflappen oder Gaze verschlossen wird, vervollständigt die Einrichtung. Dieser Wasserbehälter dient nicht als Tränke sondern zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Die Abdeckung verhindert ein Ertrinken der Ofenfischchen. In den Deckel des Zuchtbehälters bohrt man so viele Lüftungslöcher, bis sich an den Behälterwandungen kein Kondens-

wasser mehr bildet.

Um die optimale Zuchttemperatur von 35-37 °C zu erreichen, stellt man die Zucht



Zuchtliste mit Eierwaben, Watte und Wassergefäß mit Gazedeckel. Die doppelte Isolierung hält die Stromkosten in Grenzen.

an einen warmen Ort, z.B. in den Heizungskeller oder auf den Beleuchtungskasten des Terrariums. Sollte dieses nicht möglich sein, ist es unbedingt erforderlich, ein Heizkabel oder eine Heizmatte (6 Watt reichen völlig aus) direkt in den Zuchtbehälter zu legen. Bei Temperaturen unter

Aquarien- und Terrarienverein



im Biologiezentrum Bustedt e.V.

Impressum

Herausgeber:

Aquarien- und Terrarienverein
im Biologiezentrum Bustedt e.V.
Gutsweg 35
32120 Hiddenhausen

Auflage: 2.500 Stück

Nachdruck und jegliche Veröffentlichung - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

NIV

Bücher für Ihr Hobby



ART FÜR ART

ART FÜR ART PRAXISWISSEN AUS ERSTER HAND

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 1 Röhrenwürmer | 12 Zwergbarsche |
| 2 Algen | 13 Leierfische |
| 3 Hornkorallen | 14 Florida-Zwergseepferdchen |
| 4 Scheibenanemonen | 15 Acropora-Geweihskorallen |
| 5 Seesterne | 16 Kugelfische |
| 6 Seepferdchen | 17 Zwerggrundeln |
| 7 Clownfische | 18 Seenadeln |
| 8 Muränen | 19 Zwerggarnelen |
| 9 Seeigel | |
| 10 Doktorfische | |
| 11 Schwämme | |

Attraktiv gestaltet und mit brillanten Bildern ausgestattet, bieten Ihnen die Ratgeber dieser neuen Buchreihe alle Informationen, die Sie brauchen, um Ihre Aquarienfinglinge artgerecht halten und nach Möglichkeit sogar nachziehen zu können. Namhafte Autoren schreiben hier praxisnah ihre Erfahrungen nieder und verraten jede Menge Tipps und Tricks rund um Ihr Aquarienhobby.

je 9,80 €

Weitere Titel in Vorbereitung

Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41 · 48157 Münster
Telefon: 0251-13339-0 · Fax: -33
E-Mail: verlag@ms-verlag.de

www.ms-verlag.de

30 °C gelingt die Zucht nicht! Ich benutze zur Zucht Glasaquarien, die genau in dafür vorgesehene Styroporboxen passen. Die Boxen haben eine Wandstärke von 4 cm und sind noch mal innen mit 2 cm Styrodurplatten ausgekleidet. So kostet mich der Betrieb der Zucht ca. 4 € Heizkosten pro Jahr; bei einer konstanten Zuchttemperatur von 37 °C.

Als Nahrung nehmen Ofenfischchen alle stärke- und zuckerhaltigen, trocknen Stoffe wie Haferflocken, Bierhefe, Milchpulver und Fischfutter. Man kann ruhig im Überschuß füttern, so dass man sich wochenlang nicht um die Zucht kümmern muss! Zur Entnahme der Futtertiere klopf man die Ofenfischchen über einem glattwandigen Gefäß von den Eierwaben ab und gibt

sie in das Terrarium. Um sie dort an einer Stelle zu konzentrieren kann man sie in glasierte Blumenuntersetzer o. ä. geben, aus denen sie nicht herausklettern können.

Will man die Jungtiere an kleinere Terrariertiere verfüttern, nimmt man die Wattlebällchen mit den Eiern nach einiger Zeit aus dem Zuchtbehälter und zeitigt sie in einem kleineren, separaten Gefäß. Die Tiere schlüpfen ca. 2 Wochen nach der Eiablage und sind dann etwa 3 mm groß. Zieht man sie jetzt getrennt auf, kann man mit dieser Methode Futtertiere in verschiedenen Größenabstufungen erzielen.

Die Pflege und "Wartung" der Zucht besteht lediglich darin, alle paar Wochen den Wasserbehälter zu kontrollieren und Futter nachzufüllen. Das ist alles!

1. Ostwestfälischer Terrarianertag

Ein Rückblick auf den 16.10.2011

von Günter Ellenberg

Der Aquarien- und Terrarienverein im Gut Bustedt e.V. hat 2008, 2009, 2010 und 2011 jeweils einen „Ostwestfälischen Aquarianertag“ durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind jedes Mal sehr gut angenommen worden, so dass es auch am 19.2.2012 wieder einen Aquarianertag geben wird (siehe letzte Seite in diesem Heft).

Da sich die meisten Mitglieder in unseren Reihen sowohl mit „Aquaristik“ als auch mit „Terraristik“ beschäftigen und sich in den letzten Jahren schon viele Personen mit „Terraristik-Fragen“ an unseren Verein gewandt hatten, haben wir beschlossen, einen „Ostwestfälischen Terrarianertag“ ins Leben zu rufen. Auch eine kleine Börse - im Rahmen unserer Möglichkeiten - sollte dabei sein. Norbert Rauser (www.terra-plus.de) erklärte sich spontan bereit, für die Börse als Börsenwart die Verantwort-

tung zu übernehmen, da er die vom Veterinäramt vorgeschriebene Qualifikation dafür besitzt.



Die Terraristikbörse war gut besucht.

Nachdem wir viele Stunden zusammen gesessen und uns mit der Organisation, Planung und Vorbereitung befasst hatten, war es endlich soweit:

Am 16. Oktober 2011 fand der „1. Ostwestfälische Terrarianertag“ im Gut Bustedt statt.

Wir alle waren sehr gespannt auf die Resonanz. Niemand konnte vorhersagen, ob und wie die Veranstaltung angenommen wird, wie viele Personen kommen werden, ob wir an alles gedacht haben oder alle Zusagen eingehalten werden, usw.

Um es vorweg zu nehmen: unsere Erwartungen wurden weit übertroffen!!!

Mit einer derart positiven Resonanz hatten wir überhaupt nicht gerechnet. Ungefähr 500 Besucher fanden den Weg zu uns ins Gut Bustedt. Ein solches Interesse gab es bisher bei keiner unserer Veranstaltungen.

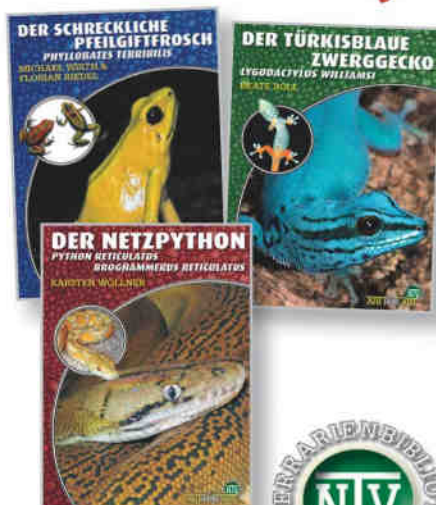
Zunächst war es uns gelungen, mit Herrn Wolfgang Schmidt aus Soest einen der besten Chamäleon-Kenner Deutschlands für zwei Vorträge zu gewinnen. Mussten wir kurz vor dem 1. Vortrag schon etliche Stühle zusätzlich für die 74 Zuhörer im Vortragsraum aufstellen, kamen wir beim 2. Vortrag mit 86 Zuhörern schon nahe an die vorhandenen Kapazitätsgrenzen.



Wolfgang Schmidt hielt 2 sehr interessante Vorträge.

Die Zahl der Zuhörer zeigte uns, dass wir mit beiden Vortragsthemen „voll ins Schwarze“ getroffen hatten.

NIV Bücher für Ihr Hobby



ART FÜR ART

ART FÜR ART
PRAXISWISSEN AUS ERSTER HAND

- Der Türkisblaue Zwerggecko
- Der Netzpython
- Die Ostafrikanische Sandboa
- Die Chinesische Dreikieleschildkröte
- Der Spanische Rippenmolch
- Der Schreckliche Pfeilgiftfrosch

Neue Titel dieser Buchreihe

Art für Art stellen Ihnen die Bücher dieser Reihe die beliebtesten Terrarientiere vor. Jeder Band bietet detaillierte, praxisnahe Pflegeanleitungen, und Sie finden alle Informationen, die Sie brauchen, um Ihre Tiere erfolgreich zu vermehren.

Das alles durchgängig farbig, großzügig bebildert und attraktiv gestaltet nur über Ihr Terrarientier – Art für Art!

je 9,80 €

Natur und Tier - Verlag GmbH

An der Kleimannbrücke 39/41 · 48157 Münster

Telefon: 0251-13339-0 · Fax: -33

E-Mail: verlag@ms-verlag.de

Weitere Titel unter:

www.ms-verlag.de

Im 1. Vortrag „Haltung und Zucht von Chamäleons“ stellte Herr Schmidt die Gattung der Chamäleons (Chamaeleonidae, WERNER, 1902) vor. Wir wurden über die Besonderheiten und das Verhalten der Tiere informiert; konnten viele Details über die verschiedenen Vorkommen und unterschiedlichen Biotope erfahren und auch die Ausführungen zur Haltung und Zucht waren weitere interessante Themen. Die kompetente Beantwortung der von den Zuhörern gestellten Fragen ließ erahnen, welch' umfangreiches Fachwissen Herr Schmidt bei dieser Gattung besitzt. Der ganze Vortrag wurde von sehenswerten Dias begleitet, die auch die Vielfalt der Färbung von Chamäleons eindrucksvoll zeigten. Wirklich schöne Tiere.

Nach einer Mittagspause stand mit dem 2. Vortrag „Futterzuchten“ die Zucht der Futtertiere für Terrarientiere im Vordergrund. Hier hat Herr Schmidt viel von seinen eigenen Erfahrungen bei den unterschiedlichen Futterzuchten preisgegeben. Es war wohl für die meisten Zuhörer beruhigend zu hören, dass das Problem der „leichten Geruchsbelästigung“ durch Futtertierzucht überall ein Thema ist. Wie gut, wenn man „nur“ in den Keller ausweichen muss; kenne ich doch Kollegen, die sich wegen fehlender häuslicher Toleranz bis in Garagen oder Gartenhäuschen zurückziehen „dürfen“.

Die zahlreichen Fragen aus den Reihen der Zuhörer während des Vortrages zeigten, dass auch bei dem Thema „Futterzucht“ viel Interesse vorhanden war. Viel zu schnell waren wieder ca. 60 Minuten vergangen und auch der 2. Vortrag damit beendet.

Unmittelbar nach Ende des Vortrages wurde die „Terraristik-Börse“ eröffnet.

Die Zuhörer strömten sofort in den Verkaufsraum, um kein Angebot oder Schnäppchen zu verpassen. Innerhalb von Minuten war der Raum so überfüllt,

dass ein Durchkommen nur schwer möglich war.

Schon Wochen vor unserer Veranstaltung hatten 22 Anbieter insgesamt 41 Tische als Verkaufsfläche gebucht. Daher war es – soweit wir wissen – wohl möglich, die meisten Käuferwünsche zu erfüllen.

Das Angebot reichte von A wie Agamen über B wie Blumen bis Z wie Zubehör so dass die meisten Besucher auf ihre Kosten kamen.



Das Angebot war reichhaltig.



Mit Beginn der Terraristik-Börse war auch Dr. med. vet. Carsten Plischke, Tiermediziner aus Enger (www.tierarztpraxis-widukind.de), vor Ort, den wir gebeten hatten, zu unserer „freiwilligen Selbstkontrolle“ die Gesundheit der Amphibien und Reptilien auf der Börse zu überwachen. Zudem hatten Käufer die Möglichkeit, erworbene Tiere untersuchen lassen; schließlich sollte hier nur hochwertige Nachzucht den Besitzer wechseln. Auch stand Herr Dr. Plischke den Besuchern jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Ganz besonders zu erwähnen ist, dass Herr Dr. Plischke an diesem Tage auf die

50. Geburtstagsfeier seines Mitarbeiters verzichtet hat, um bei uns im Gut Bustedt sein zu können. Ihm dafür ein ganz herzliches Dankeschön!!!

Während der Börse fand auch eine unangemeldete, offizielle Kontrolle durch die Veterinärtierärztin Frau Dr. Hochstetter (als Vertreterin des Veterinäramtes Herford) statt. Der Verkaufsraum und die angebotenen Tiere wurden begutachtet (stimmt die Raumtemperatur, ist die Unterbringung in Ordnung, sind die Aufbewahrungsboxen groß genug, werden die erforderlichen Auflagen erfüllt, usw.).

Wie erhofft, gab es (außer einer zu kleinen Verkaufsbox für eine Schlange) keine Beanstandungen seitens der Veterinärtierärztin; vielmehr wurde uns gesagt, dass die Börse vom Börsenwart Norber Rauser vorbildlich organisiert und durchgeführt wurde. Ein schönes Gefühl, alles richtig gemacht zu haben.

Neben den vielen schwimmenden Spezies pflegen wir auch noch diverse vier-, sechs- und achtbeinige Tierchen; kümmern uns aber auch ganz intensiv um unsere zweibeinigen Exemplare! Und die sind uns fast genau so wichtig wie unsere Aquarien und Terrarien. Ohne die vielen selbst gebackenen Torten und Kuchen, die Dekorationen, den Verkauf von Essen und Getränken, wäre dieser Tag nur halb so gut gelungen. Daher an dieser Stelle ein großer Dank an unsere „Damen aus der Küche“. Ihr seid die Besten!!!

Wie geht es weiter?

Nach den vielen positiven Rückmeldungen aus den Reihen der Teilnehmer sind wir - erfreulicherweise - massiv in Zugzwang geraten.

Daher: wenn Sie dieses lesen, ist der 2. Ostwestfälische Terrarianertag für 2012 schon seit Wochen in Planung.

2. Ostwestfälischer Terrarianertag

So. 21. Oktober 2012

11 Uhr und 13 Uhr Vorträge

14 Uhr: Terraristikbörse

Klein aber fein!

Kaffee - Kuchen - Imbiss

Fachsimpelei und Erfahrungsaustausch



Lebendgebärende

Formen- und Farbenvielfalt

Text und Fotos: Wolfgang Kochsiek

Die Familie der Lebendgebärenden Zahnkarpfen hat weitaus mehr zu bieten als es Platy, Guppy und Molly des Standardsortiments des Zoofachhandels zeigen. In den natürlichen Herkunftsgebieten haben sich zahlreiche Arten mit unterschiedlichem Erscheinungsbild und auch Verhaltensweisen entwickelt. Anhand von äußerlichen Merkmalen sollen hier einige Arten vorgestellt werden.

Der Millionenfisch

Guppys, jeder kennt sie und die meisten



Endlers Guppy *Poecilia wingei*



Wildguppy *Poecilia reticulata*

lieben sie auch. Sie werden 3 bis 4 cm im männlichen Geschlecht und 5 bis 6 cm im weiblichen Geschlecht groß und sind schon als Wildform recht bunt gefärbt. Züchter erreichten ab Beginn des 20. Jahrhunderts durch Zuchtauslese und Kreuzung Dutzende von zum Teil sehr attraktiv gefärbten Guppyfarbformen. Aber auch

die von Natur aus kurze Beflossung wurde über Generationen zu 12 unterschiedlichen Flossenformen heraus gezüchtet. In den letzten Jahren wurden zwei weitere Guppyarten beschrieben so dass es aktuell drei Arten gibt. In Mode gekom-



Guppy Triangel halbschwarz rot

men sind seit wenigen Jahren die Zuchtformen des Endler's Guppy. Ein eigenes Championat wird mittlerweile jährlich veranstaltet.

Das Schwert ist keine Waffe

Das markanteste äußere Merkmal der Schwertträger ist die schwertartige Verlängerung der unteren Schwanzflossenstrahlen. Bei einigen Arten wird das Schwert über 5 cm lang. Die größten Arten können inkl. Schwert bis zu 16 cm lang werden und brauchen dementsprechend geräumige Aquarien. Seit vielen

Tetra

BioActive[®]
Formel

Neues Futter für Cichliden!



NEU!



NEU!



NEU!



2 in 1
MultiCrisps



für Gesundheit,
Wachstum und
Farbenpracht



für Gesundheit,
Wachstum und
Vitalität



EP 084592

Für mehr Informationen: www.tetra.de

Jahrzehnten werden von der Schwerträger-Art *Xiphophorus hellerii* zahlreiche



Wiesbadener Schwerträger

Farbformen heraus gezüchtet. Bei der Namensgebung mussten oft Städtenamen erhalten. Berliner, Hamburger und Wiesbadener Schwerträger sind bekannte Zuchtformen.

Mit Segel in der Strömung

Der Segelkärpfling *Poecilia velifera* wirkt durch seine sehr große, segelartig ausgezogene Rückenflosse, sehr imposant. Da



Oranger Segelkärpfling

diese Art bis zu 20 cm groß werden kann, braucht man für die Pflege Aquarien ab 250 Liter Inhalt. Nur die Alpha-Männchen zeigen die schönsten Farben und die prächtige segelartige Rückenflosse. Auch von dieser Art wurden mehrere Farbformen gezüchtet.

Jetzt erschienen Das Praxishandbuch Lebengebärende von Wolfgang Kochsiek



Ein Gebiss zum Fürchten

Eine Ausnahme, was das Verhalten insbesondere bei der Ernährung angeht, stellt der Hechtkärpfling *Belonesox belizanus* dar. Er ist der einzige Lebendgebärende, der sich ausschließlich räuberisch



Dieses Porträt zeigt das Gebiss des Räubers

ernährt. Das Gebiss kann bei naher Betrachtung schon Angst und Schrecken verbreiten. Wer nicht über eine funktionierende Zucht von Futterfischen (Guppy, Platy und Co.) verfügt, wird diese Fische nicht erfolgreich pflegen können.

Erwachsene Hechtkärpflinge werden bis zu 18 cm lang und können einen erwachsenen Platy problemlos erbeuten. Auch der eigene Nachwuchs ist vor ihnen nicht sicher.

Der Buckelige von Haiti

Eine der attraktivsten Wildformen ist der Buckelkärpfling *Limia nigrofasciata*, der auf Haiti beheimatet ist. Er wird nur 5 cm



Buckelkärpfling *Limia nigrofasciata*

lang, ist sehr friedlich und eignet sich hervorragend für das Gesellschaftsbecken. Seinen deutschen Namen erhielt er, weil männliche Tiere im Alter immer hochrückiger werden und sogar einen regelrechten Buckel zeigen.

Wie ein Messer

Arten der Gattung *Alfaro* besitzen einen sogenannten Messerkiel (scharfe Kante) an der hinteren Körperunterseite. Über die Funktion lassen sich leider keine Informa-

tionen finden. Messerschwanzkärpflinge



Messerschwanzkärpfling *Alfaro cultratus*

werden 6 bis 8 cm groß und sind für den fortgeschrittenen Aquarianer sehr zu empfehlen. Die Vermehrung ist nicht ganz einfach und auch nicht sonderlich produktiv. Das Aquarium sollte immer gut abgedeckt sein, weil diese Art gerne springt.

Farbenvielfalt ohne Ende

Neben dem Guppy ist der Platy *Xiphophorus maculatus* der bekannteste Lebendgebärende Zahnkarpfen. Die Farbenvielfalt ist bei ihm mittlerweile riesengroß. Die bis max. 5 cm klein bleiben-



Platy Batman Rotrücken

den Platys sind - wie der Guppy - hervorragend für das Gesellschaftsbe-



Platy Tuxedo orange

cken geeignet. Bei der Namensgebung ist man hier besonders erfindungsreich. Kreationen wie "Batman Rotrücken", "Mickey-Mouse-Platy" und "Deutschland-Platy" finden sich in den Händlerlisten.

Ein Teddy nicht zum Knuddeln

Der Elegant-Kärpfling oder auch Teddy-Kärpfling ist der kleinste Lebendgebärende. Mit max. 2 cm im männlichen Ge-



Elegant- oder Teddy-Kärpfling

schlecht ist er hervorragend für das immer beliebter werdende Nanoaquarium geeignet.

Fach - Terraristik Bünde

- kompetente und professionelle Fachberatung
- Terrarienbau und Verkauf
- Terrarienzubehör
wie Elektrik, Steuerung, Licht/UV, Einrichtung u.v.m
- Private Reptilienzucht
- Qualitäts-Futtermittel / Futteransätze

MH - Terraristik
Maik Homann
Wiehenstr. 294
32257 Bünde/Dünne
0172-5272659
Info@mh-terraristik.de



Sie erreichen uns:

Montag + Donnerstag
17.30 - 20.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung!



Tierarztpraxis **WIDUKIND®**

... weil Tiere unsere Freunde sind.

Dr. med. vet. Carsten Plischke

Fachtierarzt für Kleintiere

Wertherstraße 22 · 32130 Enger

www.tierarztpraxis-widukind.de

Praxis: (05224) 976886

Terminsprechstunden:

Montag bis Samstag nach telefonischer Vereinbarung

Wir behandeln:

- Hunde
- Katzen
- Kaninchen
- Nager
- Reptilien und andere Terrarientiere
- Exoten
- Ziervögel und Ziergeflügel
- Zootiere

Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Notfall- und Intensivmedizin
- Laserbehandlung, Laserchirurgie
- Inhalationsanästhesie inklusive Narkosemonitoring
- Unfallchirurgie
- Weichteil- und Knochenoperationen
- Endoskopie
- Röntgen (inkl. HD, ED)
- Patellauntersuchungen
- großes praxiseigenes Labor (z.B. Blut-, Urin-, Kotuntersuchungen)
- Gesundheitscheck/Vorsorgeuntersuchungen
- Impfungen
- Geriatrie
- Gynäkologie
- Stationäre Behandlung
- Chip-/Transponderimplantation
- Sachkundeprüfungen gemäß Landeshunde-VO NRW
- Vortragsveranstaltungen
- Beratung vor dem Kauf von Tieren

Die Riesen-Gespensschrecke

Extatosoma tiaratum (Phasmatidea)

von Frank Meierebert

Die Riesen-Gespensschrecke gehört zu den Phasmiden, zu denen auch die Stabschrecken und die Wandelnden Blätter gehören.

Aufgrund ihres bizarren Aussehens

Männchen etwa 9 cm groß, sollte das Verhältnis nicht zu klein ausfallen.

Die Temperatur sollte immer zwischen 20 und 30 °C liegen und einmal am Tag muss zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit gesprüht werden. Als Futterpflanzen können z.B. Brombeerblätter (findet man auch im Winter), Eiche, Wildrose und Buche gegeben werden.



Männchen der Gespensschrecke

erhielten sie den Namen Gespensschrecken; abgeleitet vom wissenschaftlichen Namen *Phasmatodea* (*Pasma* ist griechisch und bedeutet Gespenst). Gespensschrecken sind in Australien und Neuguinea weit verbreitet. Dort bewohnen sie die Baum- und Strauchgebiete.

Für die Haltung im Terrarium eignet sich *Extatosoma tiaratum* besonders gut, denn sie stellen wenig Ansprüche. Da die Tiere aber eine stattliche Größe erreichen, die Weibchen werden bis zu 14 cm, die

Die Geschlechter der Gespensschrecken sind im Aussehen sehr unterschiedlich (Sexualdimorphismus). Die Männchen sind schlank und lang geflügelt, die Weibchen dick und plump mit Stummelflügeln. Im Gegensatz zu den



Weibchen der Gespensschrecke

Weibchen sind die Männchen flugfähig. Eine Nachzucht der Tiere ist problemlos

möglich. Etwa einen Monat nach der letzten Häutung und der bis zu einen Tag



Spätestens bei diesem Anblick weiß man, wie der Name Gespentschrecke zustande kommt. Monsterschrecke wäre allerdings auch zutreffend.

dauernden Paarung beginnt das Weibchen mit der Eiablage, die bis zum Lebensende andauert.

Die Eier werden einfach fallen gelassen oder weggeschleudert. Bei leichter Feuchtigkeit, z.B. feuchtem Torf als Bodengrund, können die 4,5 mm langen cremefarbenen Eier mit brauner Marmorierung bis zum Schlüpfen im Terrarium verbleiben. Wenn Temperatur und Luftfeuchtigkeit stimmen, schlüpfen die Jungen nach etwa 6 Monaten.

Die frisch geschlüpften Extatosoma gleichen australischen Ameisen. Sie sind dunkelbraun bis schwarz mit einem orangefarbenen Kopf. Nach ca. 4 Monaten und 5 bis 6 Häutungen sind sie ausgewachsen. Die ausgewachsenen Tiere haben eine Lebensdauer von bis zu 12 Monaten. Die Riesen-Gespentschrecke kann sich auch durch Jungfernzeugung (Parthenogenese) fortpflanzen. Jedoch verringert sich hierbei die Schlupfrate stetig.



E. Altmann GmbH & Co. KG
Industriestrasse 62
32120 Hiddenhausen
Tel : 05223 / 83232
www.altmann-heizung.de

- Sanitär
- Heizung
- Kälte
- Klima
- Solar

**Kommen Sie
in unsere
Ausstellung.**

**Wir beraten
Sie gerne.**

**...raus aus der
Heizkostenfalle**



z.B. ...mit einem Solarkomplettsystem

Gedanken zur Ernährung von Reptilien

von Dr. C. Plischke

Artgerechte Haltung von Reptilien heißt nicht nur, dass die klimatischen Bedingungen des natürlichen Lebensraumes, wie Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Beleuchtung, naturnahe gestaltet werden.

Genauso wichtig ist dabei die artgerechte Ernährung der Tiere. Sie ist die Grundlage für ein gesundes und langes Leben des „kaltblütigen“ Pfleglings im Terrarium.



Bartagame

Reptilien sind uns in Gefangenschaft schutzlos ausgeliefert und müssen anders als in freier Wildbahn von dem leben, was und wie wir es ihnen anbieten. Neben dem Futter an sich ist also auch das Fütterungsmanagement von großer Bedeutung. Für die Verdauung und Aufnahme der Nahrungsbestandteile durch den Körper ist eine optimale Temperatur im Organismus notwendig. Diese ist artspezifisch und kann deshalb bei verschiedenen Reptilienarten voneinander abweichen (Körpervorgangstemperatur).

Werden die Tiere zu warm gehalten, kann es zu Fehlgärung und Gasbildung im Verdauungstrakt der Tiere kommen.

Unter Umständen könnte dieses für das

Tier tödlich enden, genauso wie eine zu niedrige Umgebungstemperatur, bei der wichtige Stoffwechselprozesse nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können.

In der Natur nutzen Reptilien zum Erreichen der optimalen Betriebstemperatur verschiedene Anpassungsmechanismen.

Viele Echsenarten können die Wärmeaufnahme beim Sonnenbaden regulieren, indem sie ihre Hautfarbe von hell auf dunkel und umgekehrt wechseln oder indem sie ihren Körper zur Oberflächenvergrößerung abflachen.

Bei der Terrarientierhaltung in Gruppen ist auch die Hierarchie der Tiere zu bedenken, d.h. starke kräftigere Tiere sichern sich „die besten Sonnenplätze.“

Um eine zu starke Erhöhung der Körpertemperatur zu vermeiden, baden viele Reptilien oder buddeln sich im feuchten kalten Bodengrund ein. Dazu muss man ihnen im Terrarium die Möglichkeit geben. Probleme in der Ernährung der Reptilien können die unterschiedlichsten Ursachen haben.

Viele Reptilien sind zwar ursprünglich Wüstenbewohner, das heißt jedoch nicht, dass diese Tiere keine Flüssigkeit zu sich nehmen müssten. Frisches sauberes Wasser sollte jeder verantwortungsbewusste Terrarianer ständig für sein Tier bereitstellen.

Für Chamäleons eignen sich dafür Dripeltränken sehr gut, ein- oder mehrmaliges Besprühen des Terrariums täglich ist nicht ausreichend.

Bei der Versorgung von pflanzenfressenden (herbivoren) Arten kann die Beschaf-

fung von Futterpflanzen je nach Jahreszeit mehr oder weniger schwierig sein.

Häufig werden Tiere aus Unwissenheit oder Bequemlichkeit der Besitzer monatelang einseitig oder mangelhaft ernährt. Immer wieder kommt es vor, dass beispielsweise tropische Landschildkröten zu strenger „Kopfsalatdiät“ während der Wintermonate verurteilt sind.

Bei einigen Arten, wie zum Beispiel der europäischen Landschildkröte, stellt sich das Problem mit der Futterpflanzensuche während der kalten Jahreszeit erst gar nicht, da sie während dieser Zeit Winterruhe halten (sollten). Als sicherer Ruheplatz kommt z.B. ein Kühlschrank in Betracht.

Für Reptilien die natürlicherweise keine Winterruhe halten, lassen sich auch im Winter Futterpflanzen auf der Fensterbank züchten. Um Kresse und andere Kräuter,

Sonnenblumen oder Löwenzahn zum Sprießen zu bringen, braucht der Reptilienbesitzer nicht unbedingt einen „grünen Daumen“. Etwas Erde, Samen, Wasser, Wärme und Licht sollten genügen.

Wer seine Tiere gesund ernähren möchte, ihnen damit ein langes und gesundes Leben ermöglichen und vielleicht sogar erfolgreich nachzuchten will, sollte grundsätzlich neben der Art auch den natürlichen Lebensraum und die natürliche Nahrungsvielfalt der entsprechenden Tierart kennen. Dasselbe gilt für die Menge der Futterration und die Fütterungshäufigkeit.

Einer der häufigsten Fehler in der Ernährung von Reptilien ist die Ernährung mit „Monodiäten“, das heißt mit nur einer Futtertierart. Bei Echsen beispielsweise kann man immer wieder beobachten, dass aus-

Fach - Terraristik Bünde

kompetente und professionelle Fachberatung
Terrarienbau und Verkauf
Terrarienzubehör
wie Elektrik, Steuerung, Licht/UV, Einrichtung u.v.m
Private Reptilienzucht
Qualitäts-Futtermittel / Futteransätze

MH - Terraristik
Maik Homann
Wiehenstr. 294
32257 Bünde/Dünne
0172-5272659
Info@mh-terraristik.de



Sie erreichen uns:

Montag + Donnerstag
17.30 - 20.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung!

schließlich Mehlwürmer verfüttert werden, die jedoch wegen ihres hohen Fett- und Chiningehaltes nicht geeignet sind.

Ein weiteres Problem ist die lange Reise, die viele Futterinsekten bereits hinter sich haben, bevor sie „im Futternapf landen.“ Auf langen Transportwegen sind Futterinsekten häufig nur mangelhaft mit Futter und Wasser versorgt worden. Sie nehmen deutlich ab und zehren von ihren Reserven. Verfüttert werden schließlich nur noch „lebende Insektenhüllen.“

Ideal wäre es, wenn die Futtertiere, bevor sie ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden, selbst noch einige Zeit gefüttert werden können. Dieses mit „gut-loading“ bezeichnete Verfahren sichert den Terrarientieren eine ausgewogene Ernährung und so bekommt man auch indirekt in reine Insektenfresser die „gesunde Möhre.“

Im Sommer stellt die Verfütterung von selbst gekeschertem „Wiesenplankton“ bei vielen Terrarianern hoch im Kurs. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, dass keine unter Naturschutz stehenden Arten gefangen und verfüttert werden.

Auch hier gilt: Vielfalt erfreut das Herz unserer Terrarientiere, damit diese sich nicht auf eine spezielle Insektenart „einschießen“.

Die Ernährung von Landschildkröten stellt immer wieder eine besondere Herausforderung dar. Die meisten als Terrarientiere gehaltenen Arten sind von Natur aus Pflanzenfresser. Katzenfutter und Hundekuchen, auch wenn sie gerne gefressen werden haben im Napf der Landschildkröten nichts zu suchen.

Die Beobachtung, dass Landschildkröten gerne Nacktschnecken fressen, darf keinesfalls zu der Annahme führen, sie seien Fleischfresser. In freier Wildbahn muss das Zusammentreffen von Schnecke und Schildkröte als absolute Ausnahme ange-

nommen werden.

Landschildkröten sollten eine rohfaserreiche rein pflanzliche Nahrung erhalten. Zusätzlich gehört frisches gut strukturiertes Heu auf den Speisezettel der Schildkröten.

Zwar sind Gemüse und Salate aus dem Discounter sehr bequem und zeitsparend zu beschaffen, sie dürfen aber nur in sehr sparsamen Mengen verfüttert werden, denn viele dieser Pflanzen sind stark mit Pflanzenschutzmitteln oder Nitraten belastet.

Obst sollte nicht mehr als 10 % der Ration ausmachen. Die meisten Obstsorten enthalten große Mengen an leichtverdaulichen Zuckern, die eine Änderung des Milieus im Magen-Darm-Trakt bewirken. Durch eine „Übersäuerung“ der Darmflora



Mit Korvimin ZVT eingestäubte Fruchtfliege.

können lebensnotwendige Verdauungsbakterien absterben. Die Folgen sind Durchfallerkrankungen, bei schweren Verläufen sogar der Tod des Tieres.

Um einer Mangelversorgung vor allem mit Calcium, Vitamin A, D und anderen Vitaminen sowie Mineralstoffen vorzubeugen, empfiehlt es sich, das Reptilienfutter regelmäßig mit Mineralstoff- und Vitaminpräparaten (z.B. Korvimin®) zu ergänzen. Wie bei unserer eigenen Ernährung sollte sich auch das Bewusstsein des Terrarianers für eine ausgewogene und gesunde Ernährung seiner Tiere stärken.

Ein neues Aquarium für das Altenzentrum Neuenkirchen

Im Mai 2011 konnten wir den Bewohnern und Mitarbeitern vom Altenzentrum Neuenkirchen eine Freude machen. Ein uns von der Firma Juwel für einen guten Zweck zur Verfügung gestelltes Aquarium fand dort dankbare Abnehmer.

Unsere Mitglieder vom Aquarienverein haben den Aufbau und die Ersteinrichtung des Beckens übernommen.

Nach einigen Wochen der Einlaufphase haben einige Neons und Kaisertetras ihr neues Domizil in Neuenkirchen bezogen. Seit dem stehen wir dem Altenzentrum mit Rat und Tat zur Seite und wünschen allen Bewohnern, Mitarbeitern und Besuchern viel Freude an dem neuen Aquarium.



Heimbewohnerin Hilde und Mitarbeiterin Marlena freuen sich über das neue Aquarium.

Veranstungskalender 2012

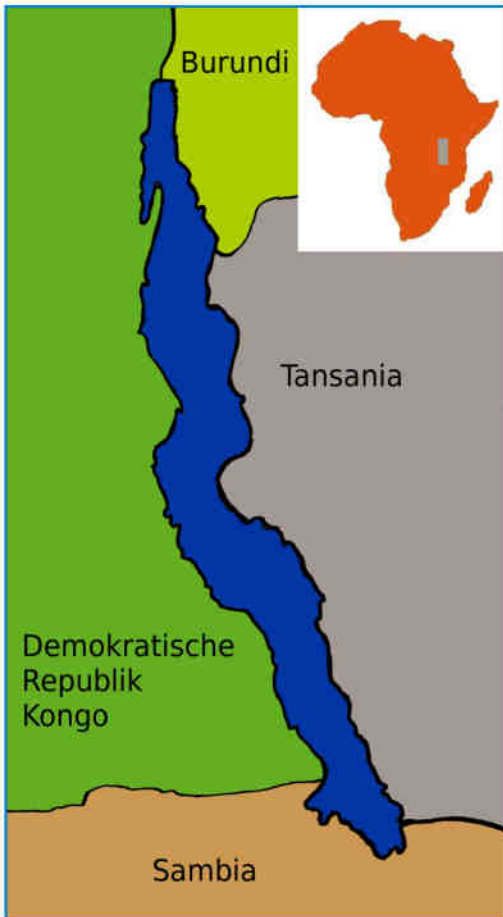
Datum	Veranstaltung
19.2.2012 ab 10.30 Uhr	5. Ostwestfälischer Aquarianertag, Vorträge, Tombola, ab 14 Uhr Aquaristikbörse Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V. Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen
4.3.2012 10 bis 12 Uhr	Zierfischbörse des AV Rinteln Gasthaus 'Doktorweide' Am Doktorsee 16, 31737 Rinteln
24./25.3.2012 11 bis 18 Uhr	5. Aquaristisches Wochenende der Aquarienfreunde Schnathorst e.V. Vereinsraum in der Sporthalle Tengern Schulstr. 23,32609 Hüllhorst-Tengern
22./23.9.2012 11 bis 18 Uhr	6. Aquaristisches Wochenende der Aquarienfreunde Schnathorst e.V. Vereinsraum in der Sporthalle Tengern Schulstr. 23,32609 Hüllhorst-Tengern
21.10.2012 ab 10.30 Uhr	2. Ostwestfälischer Terrarianertag, Vorträge und ab 14 Uhr Terraristikbörse Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V. Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen
1.-4.11.2012 und 10./11.11.2012 10.00 bis 19.00 Uhr	15. Aquarienausstellung inkl. einer Fisch- und Pflanzenbörse Aquarienfreunde Gütersloh e.V. Ehem. Grundschule Blankenhagen, Nottebrocksweg 6, 33334 Gütersloh
4.11.2012 10.30 - 12.30 Uhr	Große Herbstbörse vom Aquarienverein Wasserfloh Lemgo e.V. Hotel Ilsetal, Sommerhäuschenweg 45, 32657 Lemgo

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Der Tanganjikasee

von Harald Kahden

Der Tanganjikasee, ein ostafrikanischer Grabenbruchsee, hat eine Länge von ca. 670 km und eine Breite von ca. 80 km. Er ist mit 1470 Meter der zweittiefste und sechsgrößte See der Erde. Die Anliegerstaaten sind im Norden Burundi, im Osten Tansania, im Süden Sambia und im Westen der Kongo (Zaire).



In ihm leben eine Vielzahl unterschiedlicher Fischarten. Hauptsächlich Cichliden

mit verschiedenen Verhaltensweisen, Lebens- und Körperformen. Alle bekannten Brutpflegeverhalten treffen wir im Tanganjikasee an. Man unterscheidet zwischen mütterlicher Maulbrutpflege, wie bei *Cyprichromis leptosoma*, *Ophthalmotilapia ventralis*, *Enantiopus melanogenys* und biparentaler Maulbrutpflege (beide Eltern beteiligen sich an der Brutpflege) bei *Xenotilapia papilio* und *Gnathochromis permaxillaris*. Dabei wird sowohl auf einem Substrat, als auch im freien Wasser, abgelaiht. Weit im See verbreitet sind die Höhlenbrüter *Julidochromis regani* und *Neolamprologus leleupi*. Sie heften ihre Eier in engen Gesteinspalten an die Höhlendecke an. Aber auch leere Schneckengehäuse werden, z.B. von *Neolamprologus multifasciatus*, benutzt.

Er ist mit 4 cm der kleinste Cichlide im See. Der größte, *Boulengerochromis microlepis*, ist mit ca 70 cm ein Offenbrüter und ein geschätzter Speisefisch.

Auch bei der Nahrungsaufnahme gibt es verschiedene Arten. Bei den Aufwuchsfressern sind die unterschiedlichen Varianten von *Tropheus moori* und *Petrichromis* am bekanntesten. Sie ernähren sich vom Algenrasen in den lichtdurchflutenden Flachwasserzonen. *Telmatochromis* sind Eierfresser. *Perissodus* und *Plecodus* ernähren sich von Schuppen anderer Fischarten. Die größte Gruppe der Heringscichliden, *Cyprichromis*, *Paracyprichromis* und *Bethochromis*, zählen zu den Planktonfressern. Aber auch Jungfische, Garnelen und anderes Kleingetier gehören zum Speiseplan verschiedener Fischarten.

Die Wasserwerte: Der pH-Wert liegt bei

ca. 9,5, die Carbonathärte (KH) um 15 ° und die Gesamthärte (GH) bei 10 °. Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 23-28 °C. Die meisten Tanganjika-see-Cichliden lassen sich in normalem Leitungswasser problemlos pflegen und züchten.

Neolamprologus leleupi

Ein Klassiker unter den Tanganjika-Cichliden ist *Neolamprologus leleupi*, der fast regelmäßig im Handel angeboten wird. Er kann in fast jedem Tanganjikaquarium gepflegt werden. *Neolamprologus leleupi* wird 8 bis 10 cm groß und besitzt einen langgestreckten Körper. Die Körperfärbung kann - je nach Herkunft - zwischen grau, gelb bis orange variieren. Für ein Paar sollte die Beckengröße mindestens 80 cm in der Länge betragen. Als Bodengrund genügt - je nach Geschmack des Betrachters - ein heller Quarzsand oder feiner Kies vom Baustoffhändler. Einige Steinaufbauten dienen den Fischen als Unterschlupf und Revierabgrenzung. Es handelt sich um eine relativ friedliche Art. Hat sich ein harmonisierendes Paar gefunden, werden die ca. 100 Eier an der Höhlendecke abgelegt. Die Brutpflege wird vom

Weibchen durchgeführt, während das Männchen das Revier verteidigt. Die Jungfische schlüpfen nach drei Tagen und schwimmen nach weiteren sechs Tagen frei. Von nun an kann man mit Microwürmchen und Artemia-Nauplien mehrmals täglich in kleinen Portionen füt-



Neolamprologus leleupi

tern. Alle angebotenen Futtermittel werden gern angenommen. Neben Flockenfutter sollte auch Lebend- und Frostfutter gereicht werden.

Hat das Aquarium eine angemessene Größe, kann man *Neolamprologus leleupi* sehr gut mit *Cyprichromis*, *Xenotilapia* und *Ophthalmotilapia* vergesellschaften.

Der seltenste Fisch der Welt?

von Günter Ellenberg

Diese Überschrift will eigentlich niemand lesen, bedeutet es doch, dass hier – wieder - eine Art kurz vor dem Aussterben steht.

Leider gehört diese Auszeichnung in diesem Jahr wiederum einer Goodeiden-Art: *Allodontichthys polylepis*.

Kaum jemand hat in der Vergangenheit auf diese Art richtig aufgepasst, hat sie be-

wusst wahrgenommen. *Allodontichthys polylepis* zählt, wie auch die anderen *Allodontichthys*-Arten, zu den kleineren Goodeiden. Die Weibchen erreichen eine Länge von 6-7 cm, die Männchen eine Länge bis zu 6 cm.

Bei der Art *Allodontichthys polylepis* sollten wegen der Aggressivität der Tiere ausreichend große Becken (ab 40 Liter



BIOLOGISCH AUSGEWOGEN

...natürlich

TETRA NATURA

Natürlich füttern wie noch nie!



✓ Einzigartiges Gel-Futter

✓ Entwickelt mit der ganzen Erfahrung der Tetra Forschungs- und Entwicklungsabteilung

✓ Ausgezeichnet für alle, die natürlich füttern wollen

✓ Einfach zu füttern und portionieren

✓ Trübt und belastet das Wasser nicht



Gel-Hauptfutter für den täglichen Bedarf

Gel-Futterblock für bis zu 24 Stunden



Inhalt pro Tier) zum Einsatz kommen, die mit genügend Versteckmöglichkeiten in Form von Pflanzenbewuchs, Steinaufbauten und Wurzelholz ausgestattet sein müssen. Die revierbildenden Männchen verteidigen ihr besetztes Territorium energisch gegen alle Eindringlinge. Somit ist eigentlich nur ein großes Artbecken zur Haltung möglich. Leider hat dieser Umstand und auch die Aggressivität Goo-



Allodontichthys polylepis. Demnächst ausgestorben?

deiden-Liebhaber davon abgehalten, diese Tiere zu pflegen. Außerdem sind sie auch durch die schlichte Färbung nicht sonderlich attraktiv. Wer „opfert“ schon ein ca. 400-Liter-Becken für ca. 10 unscheinbare Fische?

Durch die Aggressivität und die unscheinbare Färbung wurde dieser Art in der Vergangenheit nicht die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet. Es gab keine Zuchtprogramme wie bei anderen Arten und die dramatische Gefahr des Aussterbens wurde übersehen; bis zu dem Tag, als man feststellte: es gibt diese Art ja fast gar nicht mehr...

Ich kam im Jahre 2000 erstmals mit diesen Tieren in Kontakt. Es handelte sich um Nachwuchstiere von Fischen, die Herr Alfred Radda, Wien, im Jahre 1987 im Rio Potrero Grande gesammelt hatte.

Ich züchtete diese Fische mehrere Jahre und verbreitete sie in ganz Europa, aber

leider waren die meisten Leute nicht in der Lage, sie für eine längere Zeit zu halten oder zu züchten. Ca. 2005 habe ich meine letzten Tiere nach Scandinavien abgegeben, da ich meine Becken für gefährdete Arten nutzen wollte.

Im Jahre 2008 hörte ich dann, dass diese Art seit mehreren Jahren nicht mehr in ihrem natürlichen Lebensraum gefunden wurde. Auch *Allotoca goslinei*, die dort ebenfalls lebte, wurde nicht mehr gefunden. Zwischenzeitlich wurde der Fisch intensiv im Aqualab (eine biologische Abteilung der Universität Morelia, Mexiko, die sich ganz besonders mit Goodeiden beschäftigt) gezüchtet und in einem naturnahen Lebensraum (ein großer künstlicher Teich) in den botanischen Garten von Morelia eingesetzt. Aber jetzt, 3 Jahre später, sieht es so aus, als sei *Allodontichthys polylepis* nicht in der Lage gewesen, dort zu überleben.

Der Leiter von Aqualab teilte mit, dass er wohl die letzten in Mexiko lebenden ca. 20 Exemplare besitzt. Erschwerend kommt hinzu, dass es nur 4 Weibchen gibt. Diese Art steht nun bei den Goodeiden-Liebhabern für ein Zuchtprojekt zur Arterhaltung an 1. Stelle.

Die in Europa und den USA noch vorhandenen Tiere werden derzeit erfasst und dann gezielt an Züchter weitergegeben bzw. mit ihnen ausgetauscht, um auch Inzucht zu vermeiden. Das erste Ziel soll sein, einen Bestand von 400 bis 500 Exemplaren zu erreichen, um dann später überzählige Tiere dem Aqualab zur Verfügung zu stellen. Da *Allodontichthys polylepis* in der Zucht schwierig ist, nur wenige Jungfische pro Wurf zur Welt kommen und auch nur erfahrenen Züchtern die Zucht gelingt, wird das Vorhaben wohl viele Jahre dauern.

Drücken wir *Allodontichthys polylepis* die Daumen, dass er überlebt.



Helmut Gallinger

Q1 - Tankstelle - Enger

**Tankstelle
Shop
Autowäsche
Hermes Shop**

Tanken, wo der Service passt!



Montags bis Samstags
von 7 bis 22 Uhr
Sonntags 9 bis 22 Uhr



Wir versorgen Sie mit hochwertiger Energie. Mit aktuellen, konkurrenzfähigen Produkten, mit Know-how Erfahrung sowie umfangreichen Beratungs- und Serviceleistungen sind wir bereit für zukünftige Herausforderungen.

Unsere eigenständige Marken- und Qualitätspolitik berücksichtigt alles, was unseren Kunden wichtig ist. Bei unseren Markenprodukten, an der Zapfsäule, im Q1 Shop, im Snackbereich und bei der Autowäsche. Wir sind bemüht um persönlichen Service für Fahrzeug und Fahrer um Ihren Ansprüchen, Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Bei uns tanken Sie Autogas

An unseren Stationen bieten wir Ihnen neben den gängigen Kraftstoffen auch Autogas (LPG). Zusätzlich erhalten Sie bei uns für den privaten und gewerblichen Bedarf Flaschen- sowie Treibgas.

Wir laden Sie ein zum Einkaufen und Auftanken. Ihre Q1 Tankstelle in Enger - Auftanken, wo der Service passt!

Lust auf eine gemütliche Pause?

In unserem gut sortierten Shop in Enger finden Sie alle Produkte, die Sie im täglichen Leben benötigen...und darüber hinaus noch vieles mehr. Cup & Chino Kaffeespezialitäten, natürlich auch zum mitnehmen.

Q1 Autowäsche — eine saubere Sache.

Die Pflegeprogramme unserer Waschanlagen bieten eine perfekte Autopflege. Ihr Auto wird bei uns von Hand gründlich vorgewaschen!

Hermes Paket Shop

Wir lösen Ihre Logistikprobleme

Q1 Tankstellen Enger

Helmut Gallinger
Bünder Str. 24
32130 Enger

Telefon: 05224 979520



5. Ostwestfälischer Aquarianertag

Eintritt 2 €

2 Vorträge

von Frank Schäfer

So. 19. Februar 2012

11 Uhr: Neuimporte

Vorstellung von ca. 50 neuen Arten des letzten Quartals querbeet (Wirbellose, Fische Süß- und Seewasser, Terraristik)

13 Uhr: Korallenfische

Allgemeine Einführung für Aquarianer und Taucher

14 Uhr: Zierfisch-, Pflanzen- und Zubehörbörse

Kaffee - Kuchen - Imbiss - Tombola
Fachsimpelei und Erfahrungsaustausch

Mit Stand der Fachbuchhandlung
Chimaira

Gut Bustedt

Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen
www.at-bzb.de

Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.



A man with a slight smile is looking towards the camera. In the background, there is a blurred view of an aquarium with green plants and a blue parrotfish.

„Mehr Zeit für mein Aquarium.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern
und Besuchern viel Spaß beim
5. Ostwestfälischen Aquarianertag
am 19. Februar 2012.

Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford eG

